

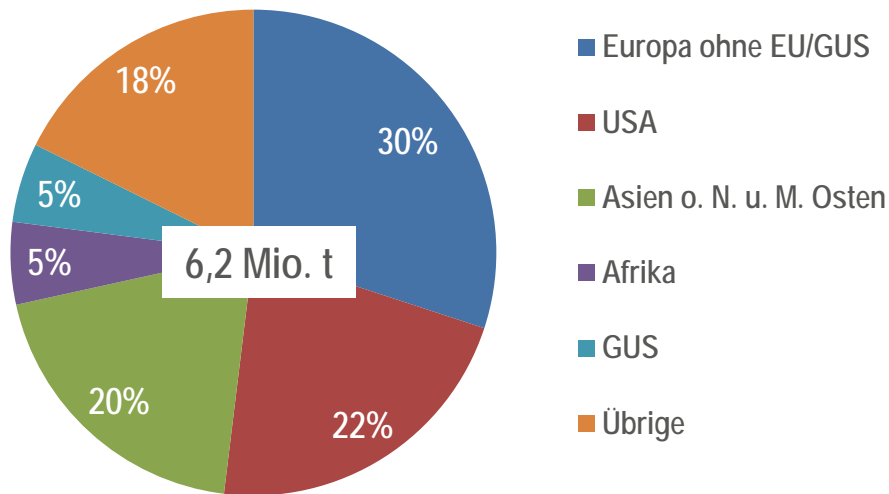
# US-Handelspolitik / US-Section 232

Pressegespräch am 8. Mai 2018

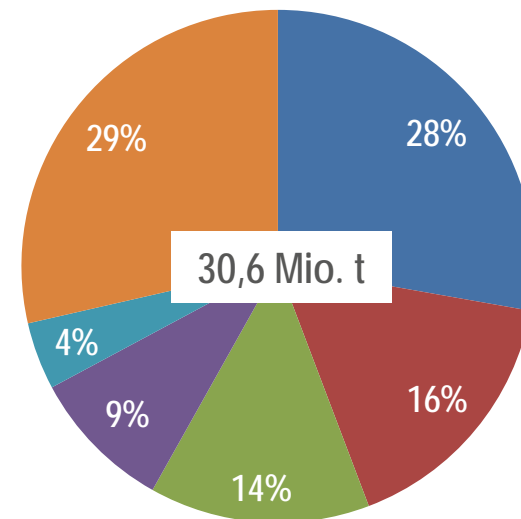
- › Am 23. März 2018 wurde von den USA ein pauschaler **Zoll in Höhe von 25%** auf Stahlimporte auf der Grundlage von US-Section 232 (Bedrohung der nationalen Sicherheit) verhängt.
- › Am 30. April 2018 wurde eine weitere **Zollbefreiung bis zum 1. Juni 2018** für die **EU, Kanada** und **Mexiko** verkündet. Mit Mexiko und Kanada verhandeln die USA im Rahmen der NAFTA-Gespräche weiter.
- › **Argentinien, Australien, Brasilien** und **Südkorea** haben innerhalb der Nachverhandlungsfrist erfolgreich über dauerhafte Ausnahmeregelungen verhandelt. Dabei wurde einer Kontingentierung der Stahlexporte in die USA zugestimmt.
- › Die EU-Kommission hat öffentlich geäußert, dass sie nicht bereit sei, sich auf eine **freiwillige Begrenzung** der Exporte in Richtung USA einzulassen. Dies werde nicht konform mit dem WTO-Recht sein.
- › Am 26. März 2018 hat die Europäische Kommission die **Eröffnung eines Safeguard-Verfahrens** zum Schutz der EU-Stahlindustrie bekannt gegeben.

# Bedeutung der Stahlexporte Deutschlands und der EU in die USA (Steel Mill Products\*)

Deutschland: Drittland-Ausfuhr  
Gesamt 2017 Anteile in %



EU-28 Ausfuhr Gesamt  
2017 Anteile in %



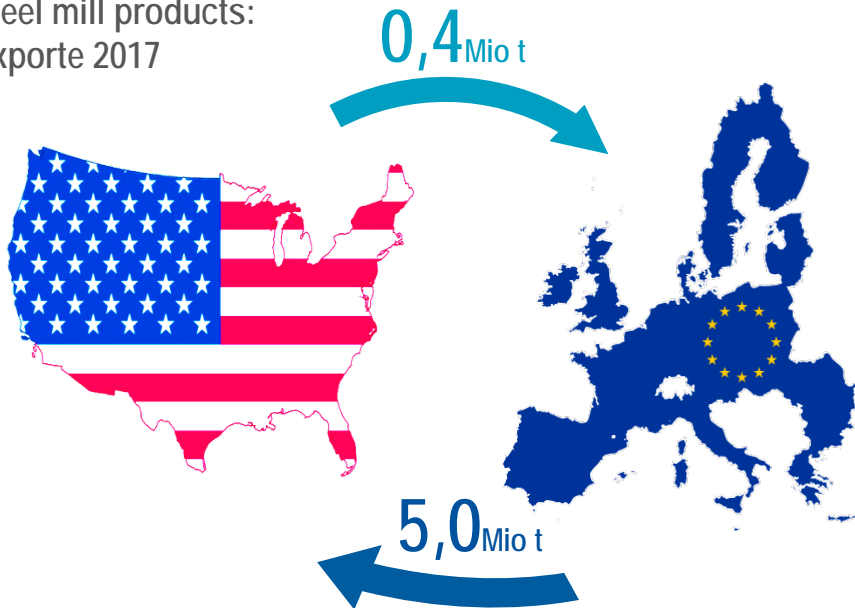
Quelle: Amtl. Außenhandelsstatistik

Die USA sind für die Stahlindustrie in Deutschland der wichtigste Markt außerhalb der EU. Rund 1,3 Mio. Tonnen Stahl fließen in das Land. Das entspricht 4 % der Gesamtexporte Deutschlands bzw. 22 % der deutschen Exporte in Nicht-EU-Länder (Drittlandexporte).

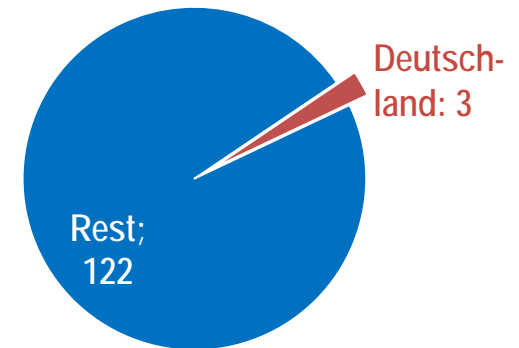
\*Walzstahl, Stahlrohre und geschmiedetes Material

# Der EU-Stahlhandel verläuft seit vielen Jahren störungsfrei!

Steel mill products:  
Exporte 2017



In Kraft befindliche AD-Maßnahmen der  
USA im Stahlbereich am 31.12.2017: 125

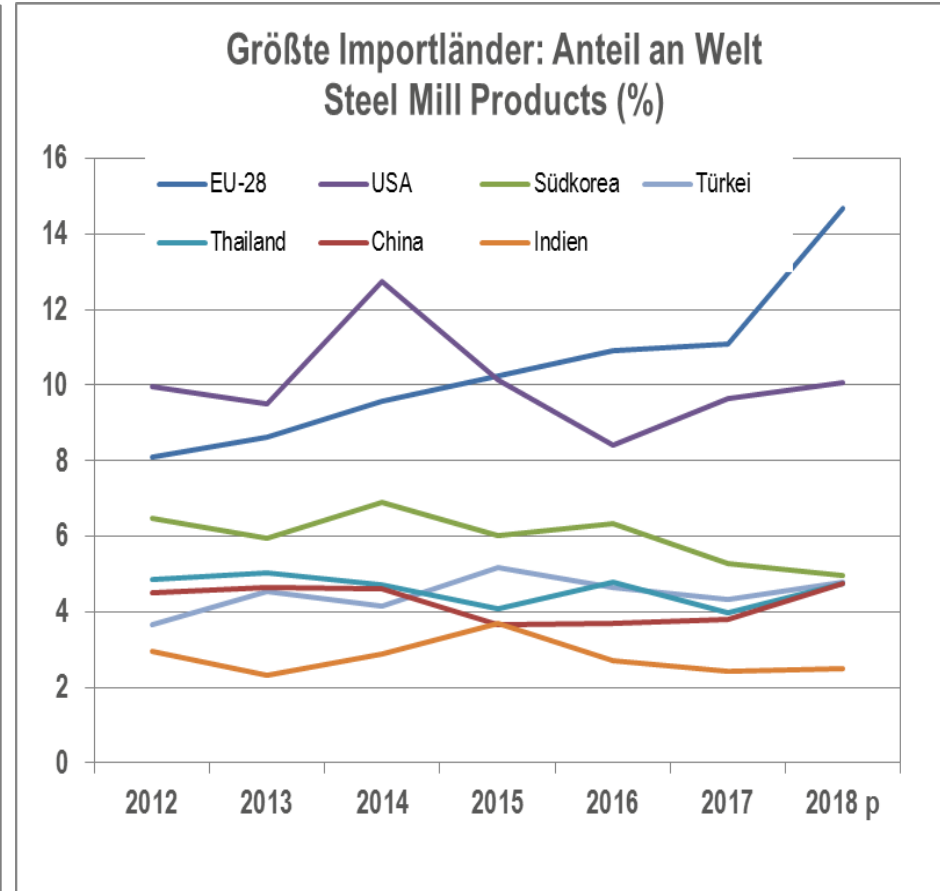
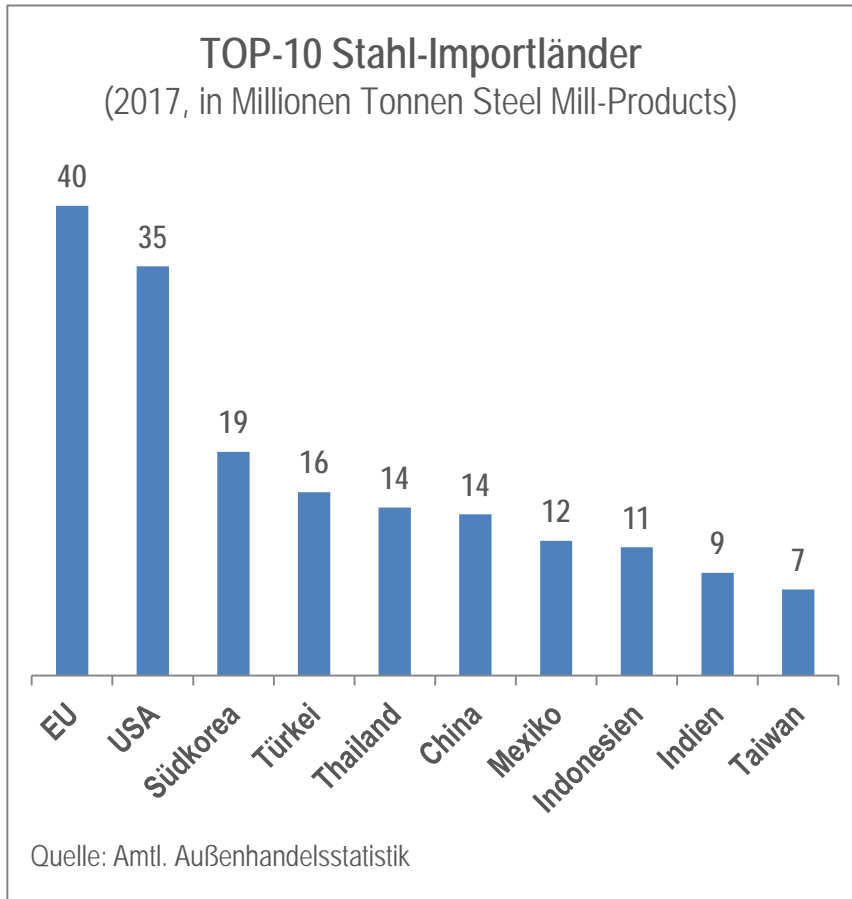


- Der Anteil der in Kraft befindlichen Antidumpingzölle gegen Deutschland an den gesamten AD-Maßnahmen der USA im Stahlbereich liegt bei nur ca. 2 %

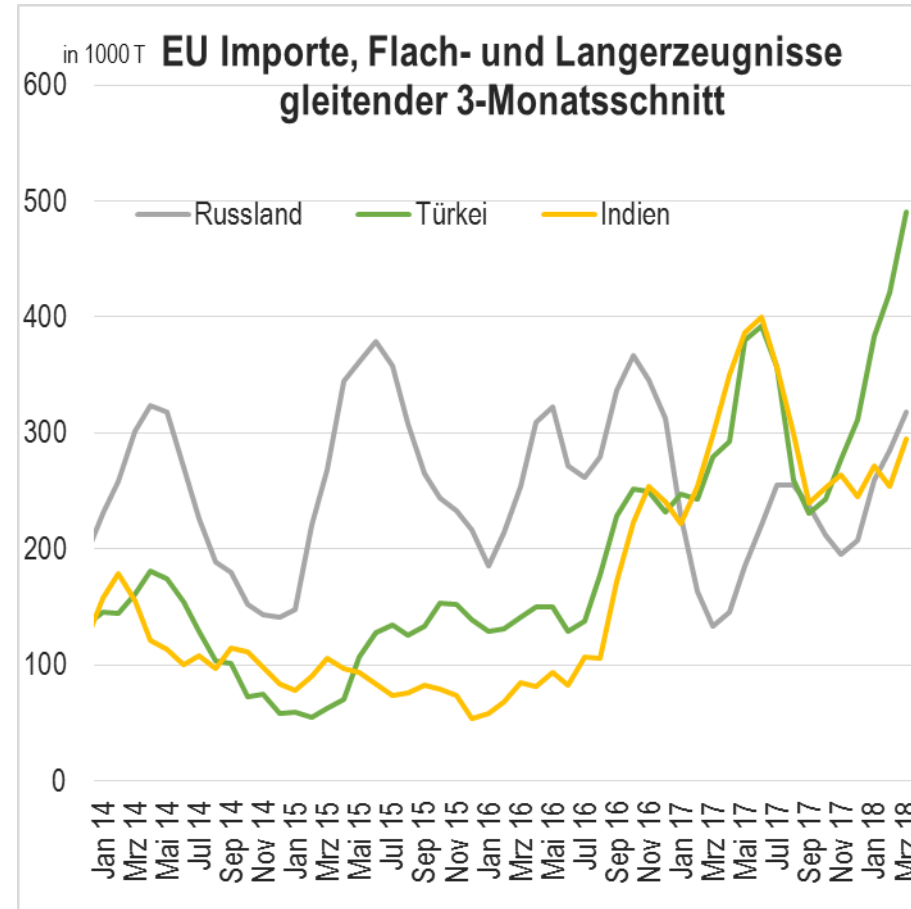
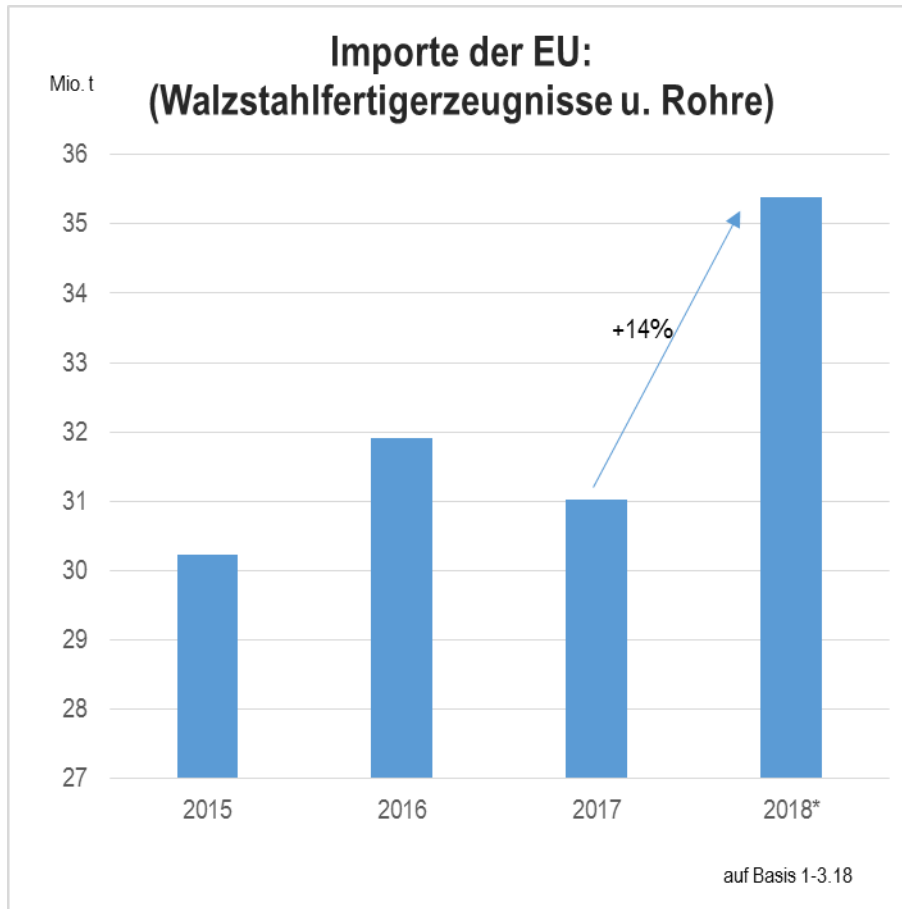
Quelle. amt. Außenhandelsstatistik, International Trade Administration: Global Steel Trade Monitor; WV Stahl

- Es bestehen keine Importzölle auf Walzstahllieferungen.
- Deutsche Unternehmen waren bislang nur selten das Ziel von US-Antidumpingmaßnahmen.
- Der deutsche Exportüberschuss der Stahlindustrie basiert somit allein auf Wettbewerbsstärke und qualitativen Vorteilen deutscher Stahlprodukte.

# Aktuelle Importtendenzen: EU als größter Importmarkt hatte zuletzt die höchsten Zuwächse



› Die EU steht im Fokus der drohenden Umleitungseffekte.

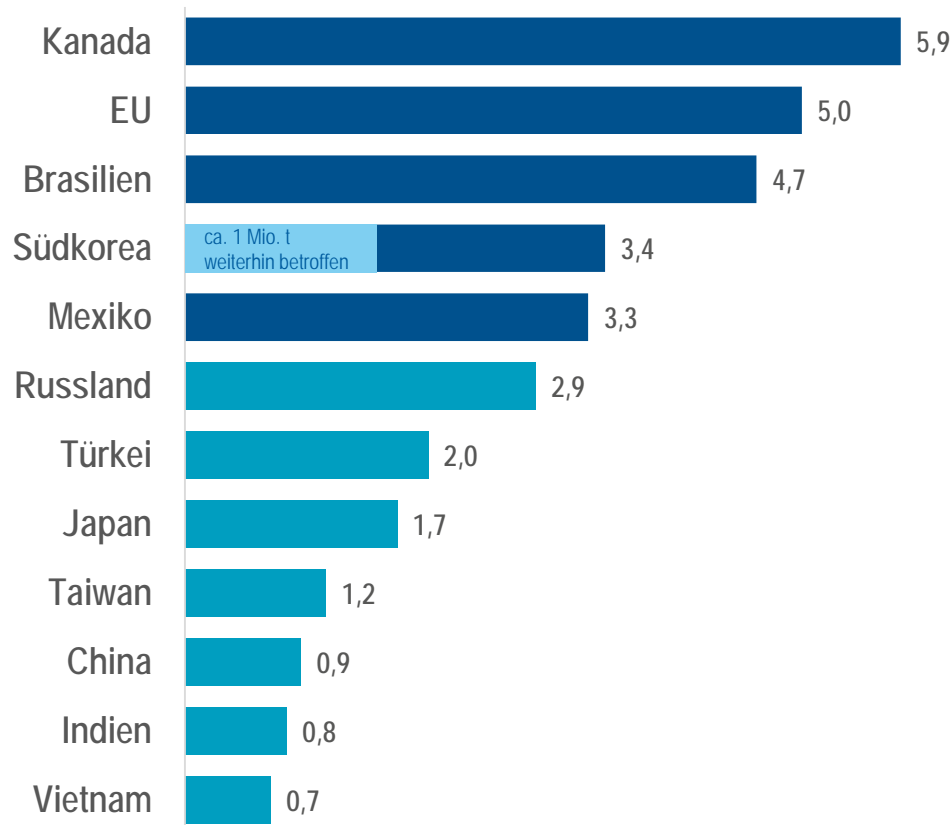


Quelle: Amtlich Außenhandelsstatistik, Vorläufige Importüberwachung der Europäischen Kommission für Lang- und Flacherzeugnisse

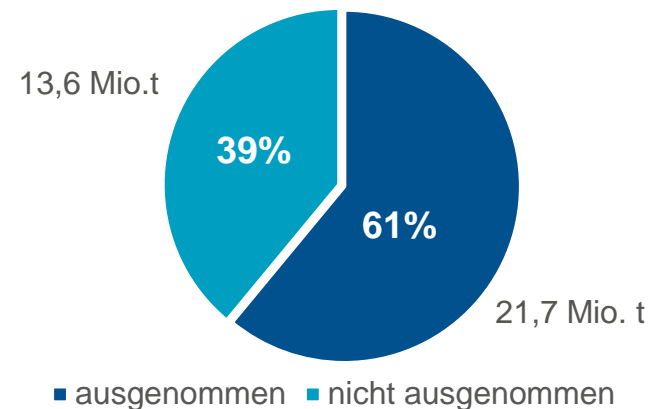
- Es zeigen sich bereits deutliche Importsteigerungen am äußeren Rand.
- Länder, die nicht von den US-Maßnahmen ausgenommen wurden, zeigen kräftige Liefersteigerungen in den EU-Raum.

# Größte Stahl-Importeure in den US-Markt

Größte Importeure in die USA 2017  
Steel Mill Products (Mio. t) (Gesamt: 35,3)



Von US Zöllen Section 232 erfasst

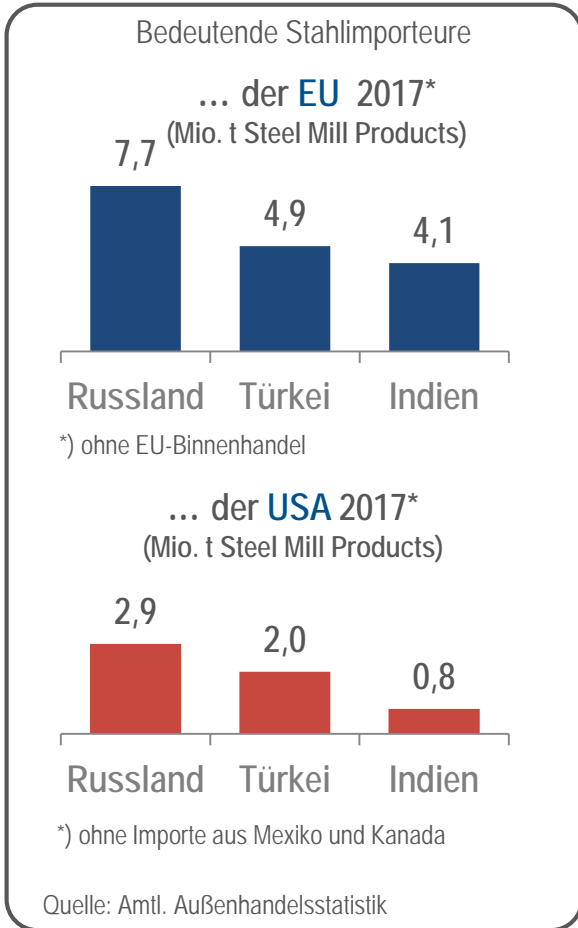


Quelle: amtl. Außenhandelsstatistik

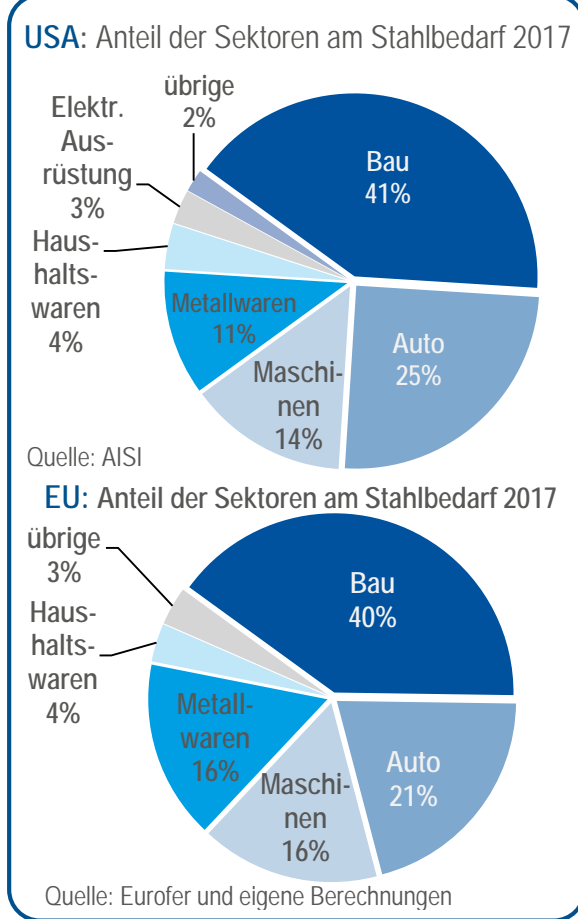
Sollte es zu einer Verhandlungslösung nach südkoreanischem Muster für die temporär befreiten Länder kommen, wären 50 % der US-Importe von Maßnahmen betroffen. Es drohen Umleitungseffekte in diesem Fall von bis zu 20 Mio. Tonnen.

# Umleitungseffekte in die EU sind wahrscheinlich

## US-Importeure bereits auf dem EU-Markt etabliert



## Ähnliche Abnehmerstrukturen in beiden Ländern



## Verwundbarer EU-Stahlmarkt

### Europäische Union

- ungeschützter offener Wirtschaftsraum
- keine Handelsrestriktionen
- kein Importzoll auf Stahlprodukte

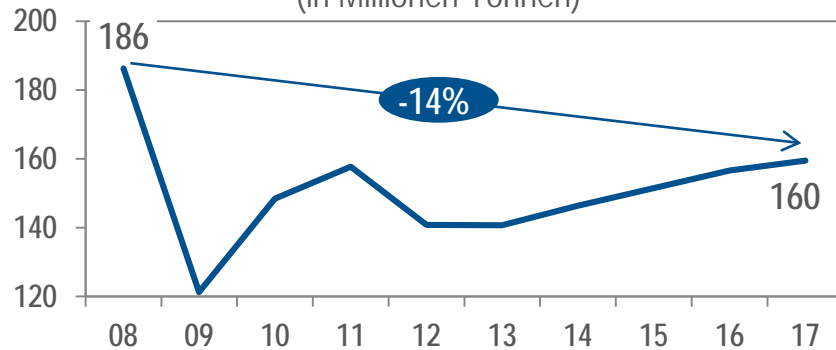


Ein erheblicher Teil der umgeleiteten Mengen wird in den EU-Raum fließen. Damit droht ein Importanstieg von mehreren Millionen Tonnen.



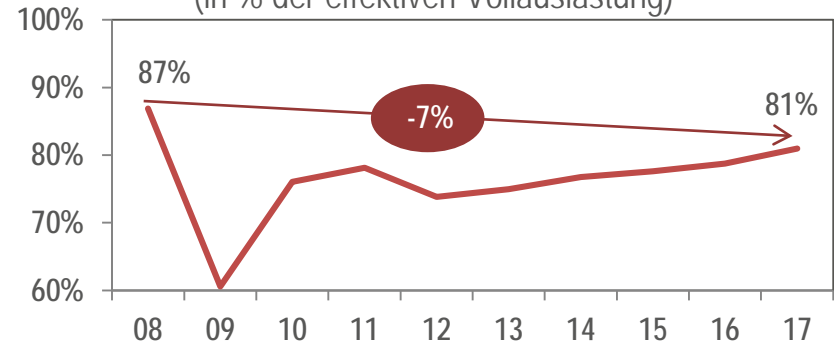
# Wirtschaftliches Umfeld: EU-Stahlkonjunktur ist trotz leichter Erholung noch immer fragil

### Marktversorgung EU-28 (in Millionen Tonnen)



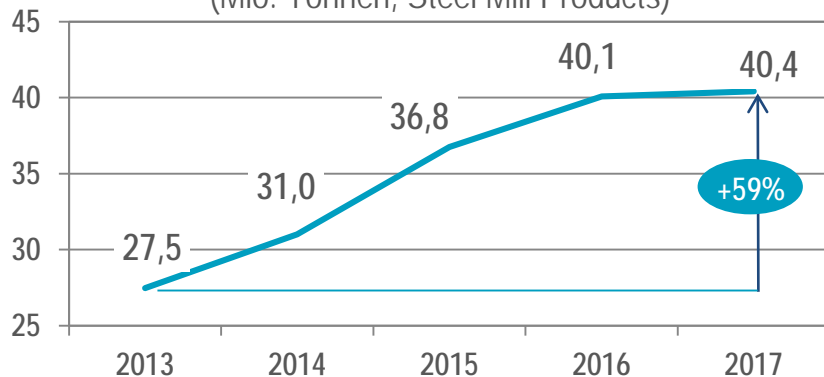
Quelle: Eurofer

### EU-28: Auslastung der Rohstahlkapazitäten (in % der effektiven Vollausslastung)



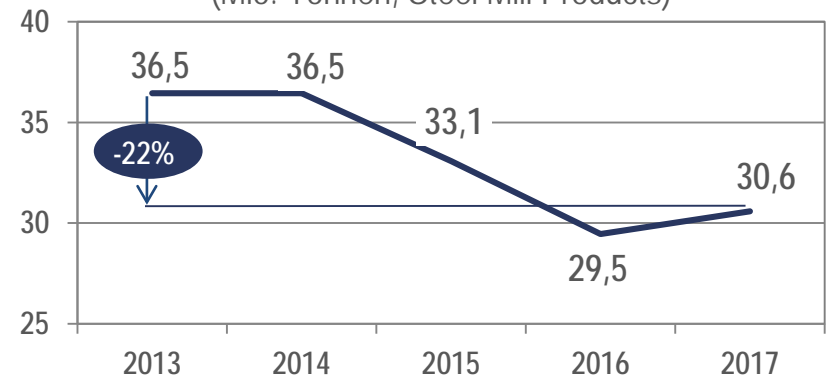
Quelle: Worldsteel (Rohstahlproduktion), OECD (Kapazität)

### EU-Stahlimporte aus Dritten Ländern (Mio. Tonnen, Steel Mill Products)



Quelle: Amtl. Außenhandelsstatistik

### EU-Stahlexporte (Mio. Tonnen, Steel Mill Products)



Quelle: Amtl. Außenhandelsstatistik

Die EU-Stahlimportkrise ist noch nicht überwunden. Eine erneute Eskalation wäre eine ernste Bedrohung für die Stahlindustrie in Deutschland und der EU.

## Abschottung durch Section 232



## Safeguard-Verfahren

Die EU Kommission muss beweisen, dass der Importanstieg

- (1) **beträchtlich** ist,
- (2) eine **bedeutende Schädigung** für die EU-Industrie verursacht wurde oder die **Gefahr einer bedeutenden Schädigung** droht,
- (3) auf **unvorhergesehene Entwicklungen** zurückzuführen ist,
- (4) Safeguards **im EU-Interesse** sind.

- › gelten für *alle* Importe eines Produkts, unabhängig von der Herkunft
- › sind deshalb nicht diskriminierend
- › führen nicht zu Retorsionsmaßnahmen
- › einziges Instrument, das Handelsumlenkungen vermeiden kann und WTO-konform ist

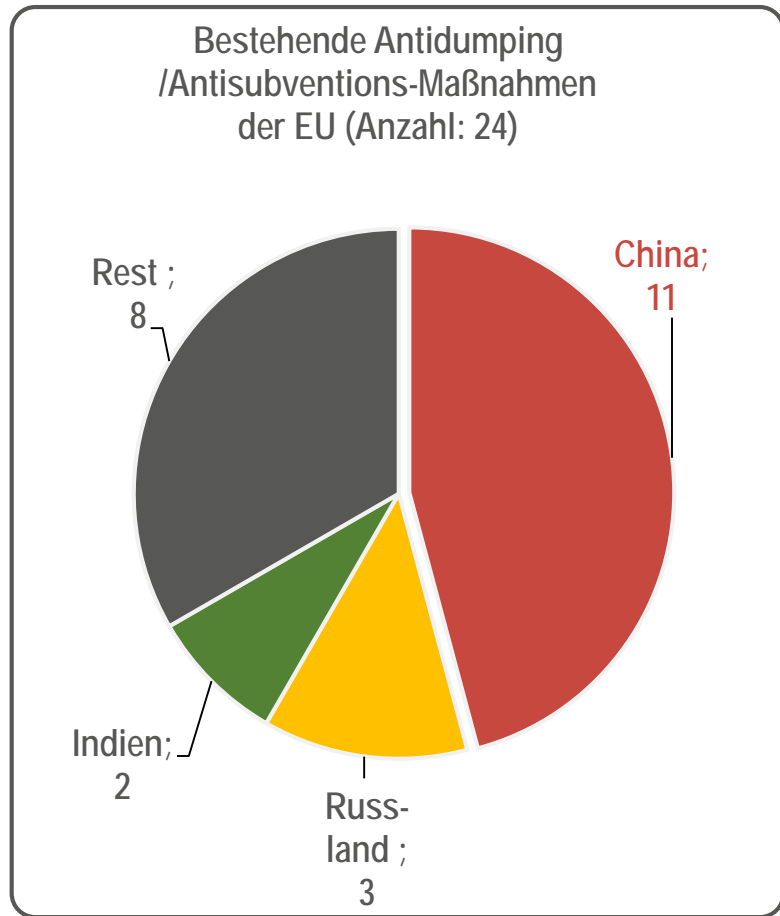
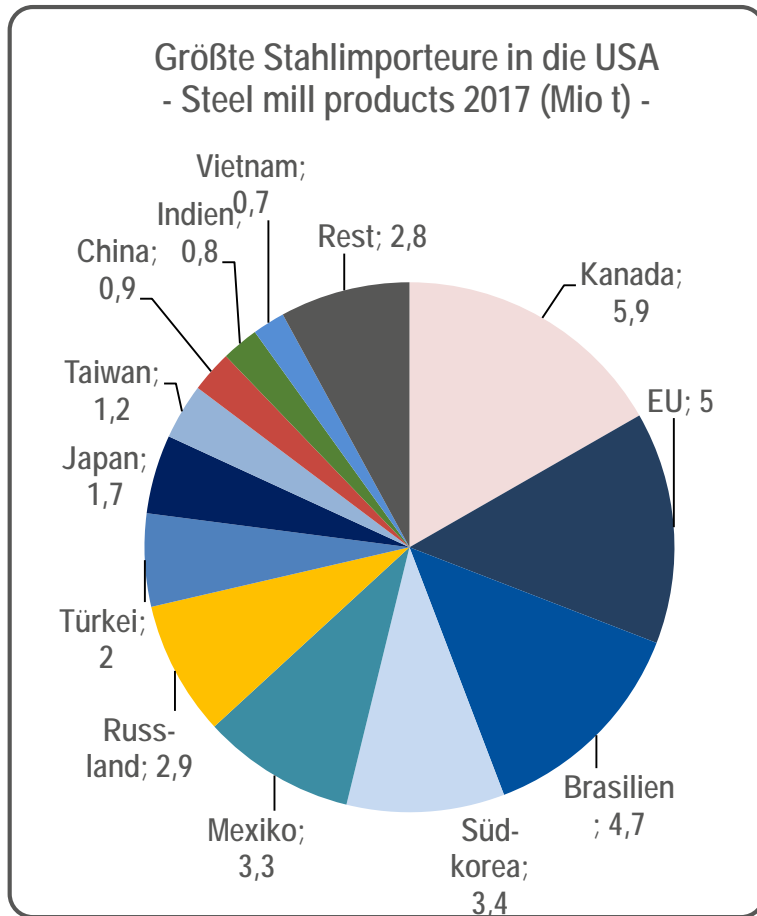
### Ziel der Safeguard-Maßnahme:

- › Eingrenzung von Verwerfungen aus US-Maßnahmen im EU-Markt
- › keine Abschottung des EU Stahlmarktes
- › Einführung von nichtdiskriminierenden Länderkontingenten
- › Zölle würden somit nur dann greifen, wenn diese Importmengen überschritten werden (tariff quota)

Quelle: WV Stahl

Die Stahlindustrie begrüßt, dass die Europäische Kommission am 26. März 2018 ein Safeguard-Verfahren eröffnet hat.

# Bestehende Handelsschutzmaßnahmen der EU bieten keinen Schutz vor Umlenkungseffekten



Quelle: EU Kommission und Außenhandelsstatistik

- Gegen die Lieferländer, von denen Handelsumlenkungen zu erwarten sind, bestehen in der EU fast keine Handelsschutzmaßnahmen.
- So richtet sich ein Großteil der bestehenden EU-Handelsschutzmaßnahmen gegen China. Chinesische Stahlimporte spielen in den USA fast nur eine untergeordnete Rolle.

# Reaktionen auf die US-Sec. 232 Strafzölle im Stahlbereich - Beispiele

## USA:

- (28.3.2018) Section 232 (nationale Sicherheit)  
Zollsatz v. 25 % auf Stahlprodukte

## Kanada:

- Geplante Verschärfung des nationalen Handelsschutzes zum Schutz vor steigenden Importen durch Handelsumleitungen

## Costa Rica:

- Einleitung eines Safeguard-Verfahrens Stabstahl, Profile (2018/03)

## Türkei:

- Einleitung eines Safeguardverfahrens (27.4.2018) auf Flachstahl, Walzdraht, Stabstahl, Profile, Schienen Rohre, Rostfrei Flach

## EU:

- Einleitung eines Safeguardverfahrens (26.3.2018)
- WTO-Beschwerde

## Russland:

- WTO-Beschwerde

## China:

- WTO-Beschwerde
- Vergeltungsmaßnahmen: Zölle auf 128 US-Produkte im Wert von 3 Mrd USD (zwischen 15% auf Nahtlosrohre und 25 % auf Aluschrott)

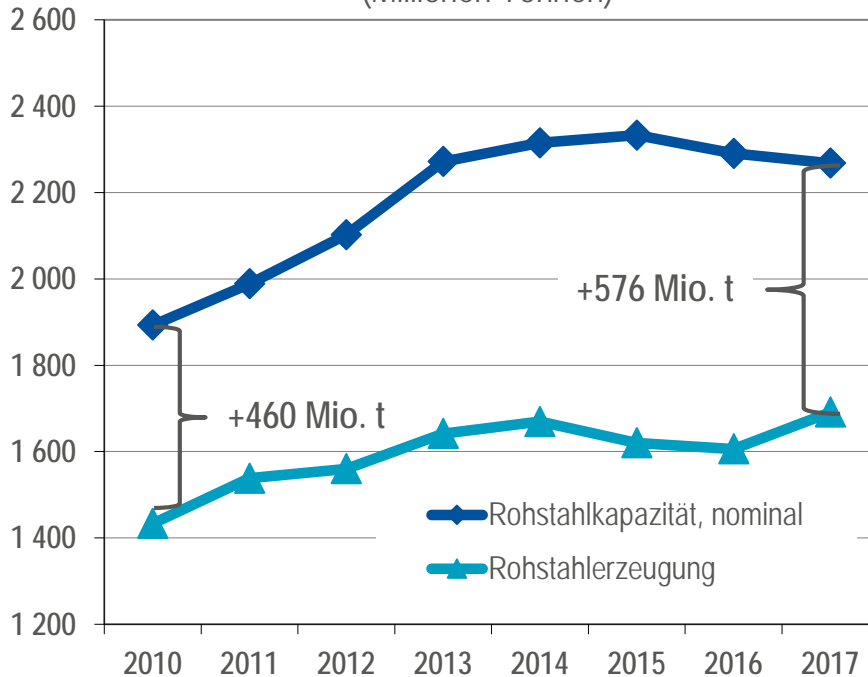
## Indien:

- WTO-Beschwerde

\* Quelle: WTO, Pressemitteilungen, WV Stahl

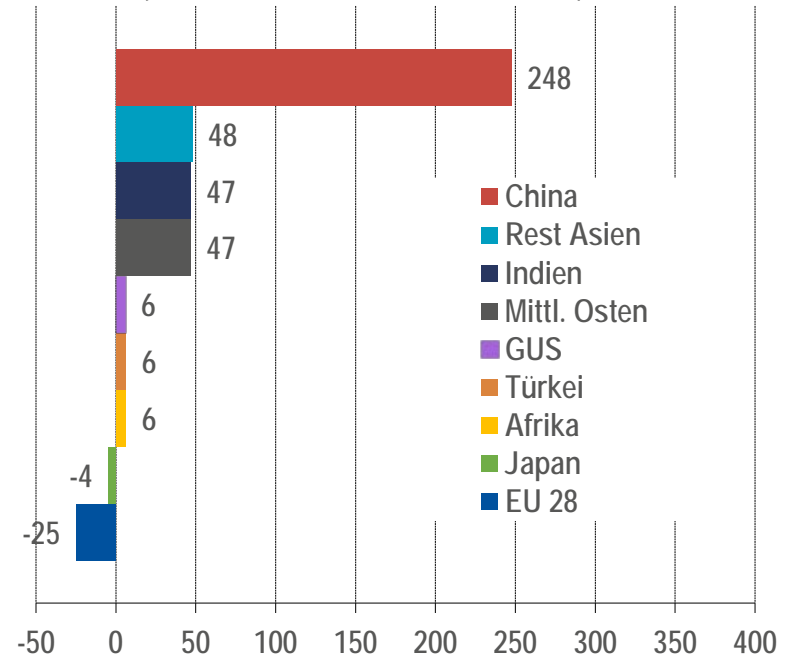
# Strukturkrise beim Stahl bleibt bestehen – laut OECD belaufen sich die Überkapazitäten auf fast 600 Mio. t

Welt: Angebot und Produktion  
 (Millionen Tonnen)



Quelle: OECD, März 2018 (Kapazitäten) und worldsteel (Produktion)

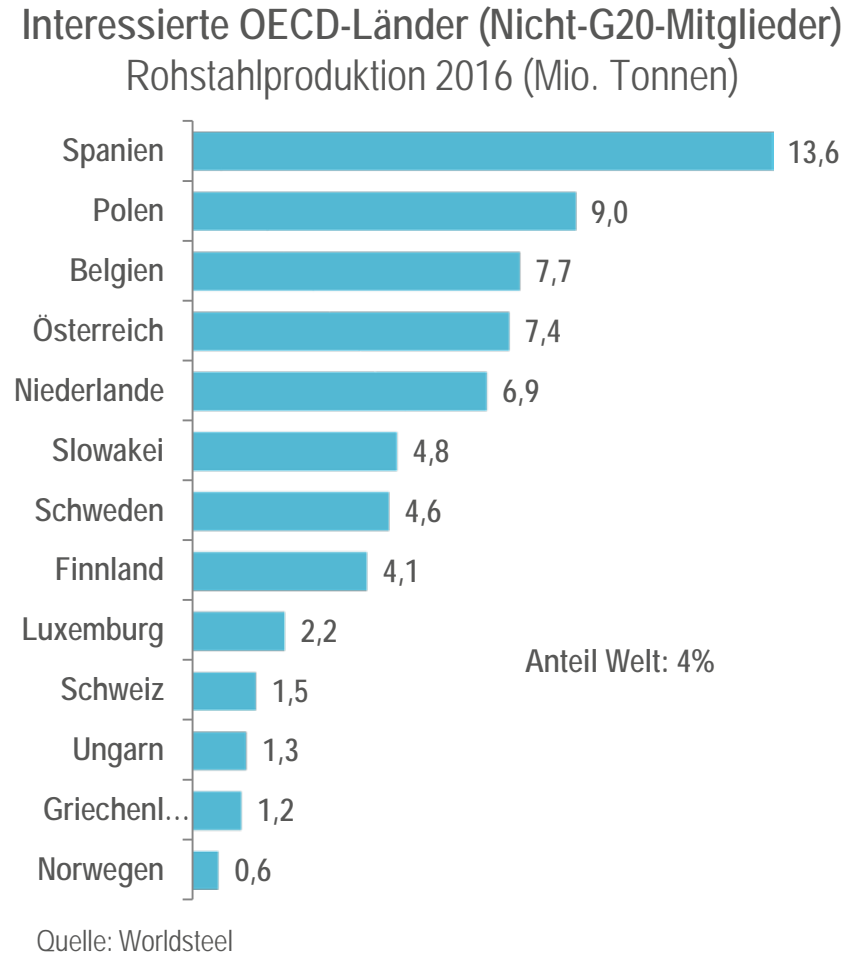
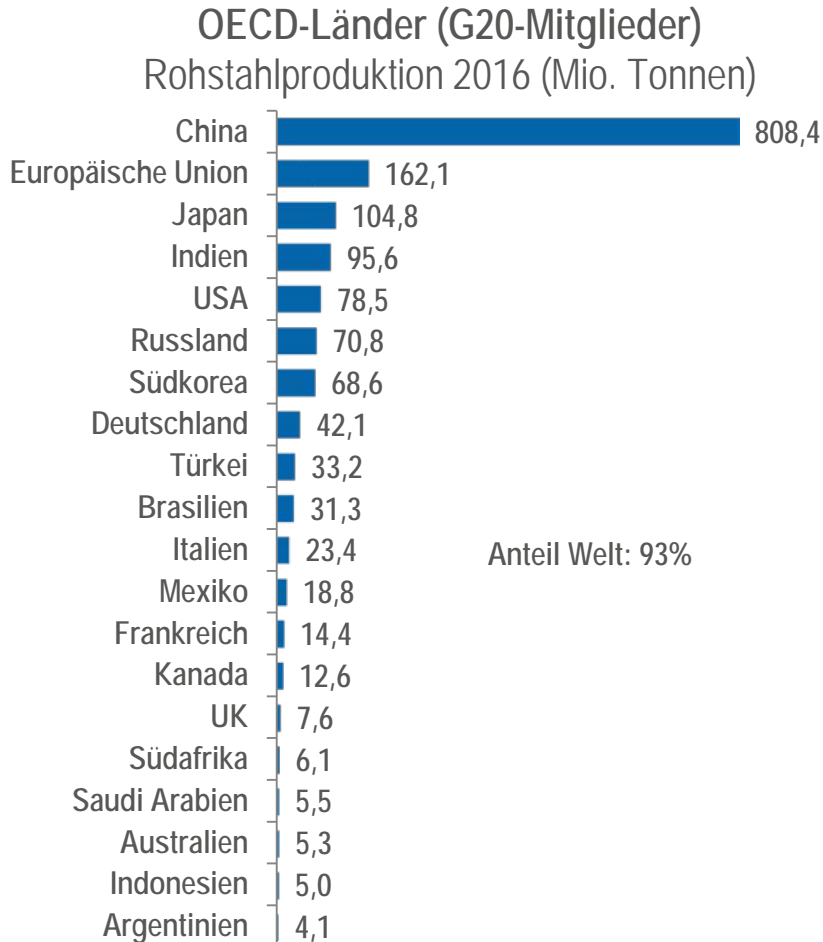
Zunahme der Rohstahlkapazität nach Regionen  
 (2010-2017, in Millionen Tonnen)



Quelle: OECD (März. 2018)

Auf China entfallen rund 60 % des weltweiten Kapazitätsaufbaus zwischen 2010 und 2017.

# Global Forum on Steel Excess Capacity: Neue multi-laterale Kooperationsarchitektur für die globale Stahl-industrie



Die gemeinsamen Anstrengungen zum Abbau globaler Überkapazitäten im Rahmen des Globalen Forums der G20 müssen fortgesetzt bzw. intensiviert werden.

# Handlungsempfehlungen des Global Forum on Steel Excess Capacity

Sicherstellung  
**marktwirtschaftlicher**  
Rahmenbedingungen

Beseitigung von  
**Subventionen** und allen  
sonstigen staatlichen  
Unterstützungsmaßnahmen

Herstellung eines **Level-  
Playing-Fields** für alle  
Marktteilnehmer im  
Stahlbereich

Abfederung **sozialer Effekte**  
bei Restrukturierungen im  
Stahlbereich

Staatliche Schließungsziele  
müssen begleitet werden von  
**marktwirtschaftlichen**  
**Reformen**

**Fusionen** sollen im Einklang  
mit marktwirtschaftlichen  
Prinzipien stehen

Abkehr von  
**Exportfinanzierungen**, die zu  
Überkapazitäten im  
Stahlbereich beitragen

Schaffung von **Transparenz**,  
vor allem über politische  
Anpassungs- und  
Stützungsmaßnahmen

**Überwachung und**  
**Anpassung** der  
Maßnahmen durch das  
Globale Stahlforum

Quelle: GFSEC, Fortschrittsbericht v. 30.11.2017

- › EU-Kommission und Bundesregierung müssen sich weiter dafür einsetzen, die EU dauerhaft von den **US-Maßnahmen zu befreien**.
- › Die Stahlindustrie in Deutschland spricht sich **gegen eine „freiwillige“ Selbstbeschränkung** der EU-Lieferungen in die USA aus, so wie es andere Länder akzeptiert haben. Sie stützt damit den Kurs der EU bzw. der Bundesregierung.
- › Gleichzeitig muss die EU konsequent ihre Stahlindustrie vor den zu erwartenden **Handelsumlenkungen** schützen. Erste Importeffekte sind bereits deutlich zu spüren. Unabhängig wie die Verhandlungen mit den USA ausgehen, bleibt der EU-Markt durch die partielle Abschottung des US-Marktes weiterhin substantielle Risiken ausgesetzt.
- › Die Stahlindustrie begrüßt, dass am 26. März 2018 die Europäische Kommission ein **Schutzklauselverfahren (Safeguard)** eröffnet hat, das nahezu alle von den US-Maßnahmen betroffenen Produktgruppen abdeckt. Ein solches Instrument basiert auf den Regeln der WTO, ist nicht-diskriminierend und unterscheidet sich daher deutlich von den WTO-widrigen Strafzöllen der USA.
- › Die gemeinsamen Anstrengungen mit den USA zum Abbau der globalen Überkapazitäten im Rahmen des **Globalen Stahlforums** der G20, müssen fortzusetzen bzw. intensiviert werden.



# US-Handelspolitik / US-Section 232

Pressegespräch am 8. Mai 2018

Disclaimer:

Es wird keine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben übernommen. Die Präsentation darf nur zu rechtmäßigen Zwecken verwendet werden. Die Verwendung der Präsentation erfolgt in eigener Verantwortung des Verwenders.



Wirtschaftsvereinigung  
Stahl